

# Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V  
für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser

*KRANKENHAUS BUCHHOLZ*

*Krankenhaus Buchholz und Winsen  
gemeinnützige GmbH*



**Krankenhaus:** Krankenhaus Buchholz  
**Anschrift:** Steinbeckerstraße 44  
21244 Buchholz

**Berichtsjahr:** 2004

## Inhaltsverzeichnis

<b>Basisteil</b>	<b>3</b>
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	3
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	29
C Qualitätssicherung	32
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	32
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	33
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	33
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V	33
<b>Systemteil</b>	<b>34</b>
D Qualitätspolitik	34
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	35
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	37
G Weitergehende Informationen	40

## Basisteil

### A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, E-Mail, Internetadresse)

Steinbeckerstraße 44  
21244 Buchholz

www.krankenhaus-buchholz.de  
info@krankenhaus-buchholz.de

---

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260330112

---

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Krankenhaus Buchholz und Winsen gemeinnützige GmbH

---

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

ja  nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

332

---

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten:

12.163

Ambulante Patienten:

19.500

### A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) Belegabt. (BA)	Poliklinik/ Ambulanz ja (j) / nein(n)
0100	Innere Medizin	135	4748	ha	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	96	2845	ha	Nein
1516	Allg. Chirurgie/SP Unfallchirurgie				Ja
1550	Allg. Chirur./SP Abdom.-/Gefäßchir.				Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	36	2256	ha	Ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	24	1132	ha	Ja
2800	Neurologie	38	1229	ha	Ja
3300	Strahlenheilkunde	3	37	ha	Ja

### A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes (Geburtsgewicht über 2499 gr)	539
2	O60	Geburt auf normalem Weg	372
3	B70	Schlaganfall	335
4	E62	Infektion oder Entzündung d.Atmungsorgane	258
5	I68	Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule	242
6	G67	Verschiede Magen- und Darmkrankheiten	238
7	F71	Herzrhythmusstörungen	223
8	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen und Mittelohr	214
9	B76	Krampfanfälle	189
10	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	188
11	D11	Entfernung der Mandeln	181
12	H08	Gallenblasenentfernung mittels Bauchspiegelung	179
13	G48	Dickdarmspiegelung mit Eingriffen	168
14	D09	Versch.Eingriffe im HNO-Bereich	166
15	F62	Herzschwäche und Kreislaufchock	157
16	F73	Bewusstlosigkeit	151
17	G09	Operationen bei Leisten- und Schenkelhernien	150
18	O01	Entbindung mit Kaiserschnitt	137
19	F67	Bluthochdruck	135
20	N04	Gebärmutterentfernung	128
21	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	127
22	F43	Herzkatheteruntersuchungen außer bei coronarer Herzkrankheit	127
23	G47	Schwere Krankheit der Verdauungsorgane mit Magenspiegelung	126
24	G07	Blinddarmentfernung mit oder ohne Bauchfellentzündung	121
25	O65	stationäre Aufnahme wegen Schwangerschaftskomplikationen	118
26	I18	Eingriffe an Knie-, Ellenbogengelenk und Unterarm	114
27	I03	Eingriffe am Hüftgelenk	113
28	B80	Andere Kopfverletzungen, Gehirnerschütterungen	108
29	F10	Herzinfarkt mit Herzkatheteruntersuchung und Stent	104
30	B69	Schlaganfälle mit schneller Rückbildung (TIA)	103

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen? (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Das Krankenhaus Buchholz stellt die kompetente und wohnortnahe Versorgung in allen Fällen sicher. Gemeinsam mit dem Schwesterkrankenhaus in Winsen entspricht unser Leistungsspektrum dem eines Schwerpunktkrankenhauses. Für hochspezialisierte, seltene Leistungen gibt es eine reibungslose Zusammenarbeit mit Spezialabteilungen. Die zahlreichen Kompetenzfelder unseres Hauses sind bei den jeweiligen Fachabteilungen aufgeführt.

Abteilungsübergreifende Schwerpunkte sind:

Minimalinvasive Operationsverfahren

Onkologisches Zentrum mit Strahlentherapie, internistischer Onkologie, Mamma-Zentrum, Chirurgie und HNO-Abteilung,

Magen-Darm-Zentrum

Schlaganfall-Einheit

---

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung

ja  nein

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Allgemeinchirurgie: Ambulanz des Chefarztes für Kassenpatienten auf Überweisung, Notfallambulanz

Unfallchirurgie: Ambulanz für BG-Fälle, Notfallambulanz

Gynäkologie: Ambulanz des Chefarztes für Kassenpatienten auf Überweisung, Notfallambulanz

Neurologie: Ambulanz des Chefarztes für Kassenpatienten auf Überweisung in speziellen Fällen, Notfallambulanz

Innere Abteilung: Ambulanz des Chefarztes für Kassenpatienten auf Überweisung für Endoskopie, Notfallambulanz

Hals-Nasen-Ohrenabteilung: Notfallambulanz

Strahlentherapie: Ambulanz des Chefarztes für Kassenpatienten auf Überweisung

---

A-2.0 Durchgangsarztverfahren

Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Abteilung für Unfallchirurgie in der Chirurgischen Abteilung, Ltd. Arzt H. Savary

---

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

<b>Apparative Ausstattung</b>	<b>Vorhanden</b>	<b>Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt</b>
Computertomographie	Ja	Ja
Magnetresonanztomographie	Ja	Nein
Herzkatheterlabor	Ja	Ja
Szintigraphie	Ja	Nein
Positronenemissionstomographie	Nein	Nein
Elektronenzephalogramm	Ja	Nein
Angiographie	Ja	Ja
Schlaflabor	Nein	Nein

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

<b>Therapeutische Möglichkeit</b>	<b>Vorhanden</b>
Physiotherapie	Ja
Dialyse	Ja
Logopädie	Ja
Ergotherapie	Ja
Schmerztherapie	Ja
Eigenblutspende	Ja
Gruppenpsychotherapie	Nein
Einzelpsychotherapie	Nein
Psychoedukation	Nein
Thrombolyse	Ja
Bestrahlung	Ja

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-1.1 Innere Medizin**

#### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Die Innere Abteilung versorgt Patienten mit allen Krankheiten aus dem Spektrum der Inneren Medizin als Notfälle oder mit regulärer Einweisung.

---

#### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Endoskopie: jährlich 1600 Gastroskopien, 2000 Coloskopien, 200 ERCP-Untersuchungen und 70 Bronchoskopien, jeweils mit der Durchführung endoskopischer Eingriffe, stationär und ambulant.

Herzkatheterlabor: Im Februar 2004 konnte das Herzkatheterlabor im Krankenhaus Buchholz eröffnet werden. Es stellt eine wichtige Erweiterung und Ergänzung des Leistungsspektrums der Inneren Abteilung dar, weil nach neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen die schnelle Katheterbehandlung von Herzinfarkten große Vorteile für die betroffenen Patienten bringt. Im ersten Jahr des Betriebs wurden bereits über 1000 Untersuchungen und 400 Gefäßerweiterungen mit Einsetzen von Stents bei stationären und ambulanten Patienten durchgeführt.

Herzschrittmacher: Jährlich ca. 80 Neuimplantationen, überwiegend 2-Kammer-Schrittmacher, Schrittmacherkontrollen

Ultraschall von Bauch, Blutgefäßen und Schilddrüse einschließlich Punktionen und Kathetereinlage. Herzultraschall von außen ("transthorakal") oder über die Speiseröhre ("transösophageal").

Rheumasprechstunden und immunologisches Labor.

Onkologisches Zentrum: Zusammenarbeit der Inneren Abteilung, der Praxis für internistische Onkologie Dr. Tatsis, der Strahlentherapie, der Chirurgie, Gynäkologie und HNO-Abteilungen der Krankenhäuser Buchholz und Winsen.

Stroke Unit: Moderne Schlaganfallbetreuung unter Federführung der Neurologischen Abteilung

---

#### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

Intensivtherapie auf der interdisziplinären Intensivstation unter Leitung der Anästhesieabteilung.

Lungenfunktionsdiagnostik, Schlaf-Apnoe-Screening, Endosonografie  
Entnahme von Gewebeproben (Haut, Muskel, Gefäße, Knochen u.a.),  
Großes klinisches und immunologisches Krankenhauslabor mit  
Blutkonservendepot, Knochenmark- und Punktionszytologie

Kooperationspartner:

Innere Abteilung im Krankenhaus Winsen: Schwerpunkte  
Lungenerkrankungen, Schlaflabor, Magen-Darm-Krankheiten,  
Zuckerkrankheit

Onkologisches Zentrum (siehe oben), Onkologische Abteilung im  
Krankenhaus Altona, Hamburg

---

Herzzentrum Hamburg (Praxis Prof. Matthey, Schofer und Partner,  
Herzchirurgie Albertinenkrankenhaus) und Herz-Kreislaufklinik Bad  
Bevensen  
Orthopädische Abteilung Winsen und Rheumatologische Praxen Dr. Schuart,  
Winsen, Dr. Tremel, Harburg.

---

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im  
Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	E62	Infektionen und Entzündung der Atmungsorgane	250
2	F71	Herzrhythmusstörungen	222
3	G67	Verschiedene Magen-Darmkrankheiten mit Magenspiegelung	161
4	F62	Herzschwäche und Kreislaufschock	154
5	G48	Dickdarmspiegelung mit Eingriffen	135
6	F67	Bluthochdruck	132
7	F73	Bewusstlosigkeit	129
8	F43	Herzkatheteruntersuchung außer bei koronarer Herzkrankheit	126
9	G47	Schwere Krankheit der Verdauungsorgane mit Magenspiegelung	117
10	F10	Herzinfarkt mit Herzkatheteruntersuchung und Stent	104
11	B70	Schlaganfall	96
12	F66	Herzkranzgefäßerkrankung	94
13	Q61	Blutarmut	93
14	V60	Alkoholvergiftung und -entzug	90
15	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung (Lungenemphysem)	89
16	L63	Infektionen der Harnorgane	84
17	F72	Durchblutungsstörungen des Herzens ohne Infarkt	68
18	B76	Krampfanfälle	67
19	I66	Erkrankungen des Bindegewebes, immunologische Erkrankungen	62
20	F60	Herzinfarkt ohne Herzkatheteruntersuchung	62

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	<b>ICD-10 Nummer (3-stellig)</b>	<b>Fälle absolute Anzahl</b>	<b>in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)</b>
1	J18	271	Lungenentzündung
2	I48	224	Absolute Arrhythmie bei Vorhofflattern und -flimmern
3	I21	200	Akuter Herzinfarkt
4	I20	187	Angina pectoris (bei Herzkranzgefäßverengung)
5	I64	179	Schlaganfall
6	I10	160	Bluthochdruck
7	I50	160	Herzschwäche
8	R55	147	Bewusstlosigkeit
9	F10	118	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
10	R56	97	epileptische Anfälle
11	G45	95	Sich zurückbildende Schlaganfälle (TIA)
12	R10	90	Bauch- und Beckenschmerzen
13	J44	90	chronische obstruktive Lungenkrankheit
14	K52	85	Magen- und Darmkrankheiten
15	K92	75	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
16	I25	72	Chronische Herzkrankheit durch Durchblutungsstörungen
17	I63	70	Schlaganfall
18	K80	65	Gallensteine
19	D64	64	Blutarmut
20	H81	63	Schwindel durch Innenohrstörung

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	<b>OPS-301 Nummer (4-stellig)</b>	<b>Fälle absolute Anzahl</b>	<b>in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)</b>
1	8930	859	Einfache Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf
2	1632	633	Diagnostische Magenspiegelung
3	1440	481	Endoskopische Probeentnahme an oberem Verdauungstrakt
4	1275	365	Linksherz-Katheteruntersuchung (Coronarangiografie)
5	1650	363	Diagnostische Dickdarmspiegelung
6	8800	281	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
7	1444	219	Endoskopische Probeentnahme am unteren Verdauungstrakt
8	8837	156	Gefäßerweiterung, in der Regel mit Stentimplantation, an den Herzkranzgefäßen
9	8831	118	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
10	8640	110	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
11	5513	99	Endoskopische Eingriffe an den Gallengängen (Papillenspaltung, Steinentfernung usw.)
12	8718	88	maschinelle Beatmung
13	5452	69	Polypenentfernung im Dickdarm
14	8931	68	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
15	1424	67	Knochenmarkentnahme zur zytologischen Diagnostik
16	1640	57	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege (ERC)
17	5377	57	Implantation eines Herzschrittmachers
18	1620	48	Spiegelung der Luftwege (Bronchoskopie)
19	1642	45	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege (ERCP)
20	1503	45	Probeentnahme am Knochen zur histologischen Untersuchung

**B-1.1 Allgemeine Chirurgie****B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Die Chirurgische Abteilung des Krankenhauses wird intern in Form von zwei fachlich unabhängigen Bereichen: der Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie und der Unfallchirurgie geführt. Deshalb erfolgt die Darstellung beider Abteilungen unten getrennt, die folgende Statistik gilt für beide Bereiche gemeinsam.

---

**B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	H08	Gallenblasenentfernung mittels Bauchspiegelung	171
2	G09	Operationen von Leisten- und Schenkelhernien	149
3	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	119
4	G07	Blinddarmentfernung mit oder ohne Bauchfellentzündung	116
5	I18	Eingriffe an Knie-, Ellenbogengelenk u. Unterarm	113
6	I03	Eingriffe am Hüftgelenk	111
7	B80	Kopfverletzungen, u.a. Gehirnerschütterung	102
8	I13	Eingriffe an Oberarm, Unterschenkel und Sprunggelenk	98
9	K10	Schilddrüsenoperationen	92
10	F20	Krampfaderoperationen	92
11	I68	Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule	84
12	J65	Verletzungen der Haut/Unterhaut/Brust	74
13	I08	Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen	73
14	G67	Verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane mit Magenspiegelung	65
15	I04	Endoprothetischer Ersatz des Kniegelenks	58
16	I23	Entfernung von Osteosynthesematerial	52
17	J64	Infektion und Entzündung der Haut/Unterhaut	51
18	G08	Operationen von Bauchwand- und Nabelhernien	46
19	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	39
20	G11	Eingriffe am Anus	39

B-1.6

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	<b>ICD-10 Nummer (3-stellig)</b>	<b>Fälle absolute An- zahl</b>	<b>in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)</b>
1	K80	185	Gallensteine
2	K40	147	Leistenbruch
3	S72	146	Oberschenkelbruch
4	S82	139	Unterschenkel- und Sprunggelenksbruch
5	S06	113	Hirnverletzung
6	K35	100	Akute Blinddarmentzündung
7	I83	92	Krampfadern (an den Beinen)
8	M23	82	Kniegelenksschäden
9	S32	79	Bruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens
10	K57	78	Divertikelerkrankung des Dickdarms
11	S22	71	Brüche von Rippen, Brustbein oder Wirbelkörpern
12	M17	68	Kniegelenksverschleiß
13	E04	68	Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion
14	K56	66	Darmverschluss
15	M16	60	Coxarthrose (Verschleiß des Hüftgelenkes)
16	S42	58	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes
17	C18	55	Dickdarmkrebs
18	S52	49	Knochenbruch des Unterarms
19	K52	44	Magen und Darmkrankheiten
20	K43	36	Bauchwandhernie

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	<b>OPS-301 Nummer (4-stellig)</b>	<b>Fälle absolute Anzahl</b>	<b>in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)</b>
1	8930	314	einfache Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf
2	5511	209	Gallenblasenentfernung
3	5530	152	Verschluss einer Leistenhernie
4	8800	151	Bluttransfusion
5	5790	128	Geschlossene Einrichtung eines Knochenbruchs mit Osteosynthese
6	5470	122	Blinddarmoperation
7	5820	113	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
8	5455	104	Teilresektion des Dickdarmes
9	5385	97	Krampfaderoperation am Bein
10	5893	94	Chirurgische Wundreinigung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
11	5812	85	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken (Kniegelenkspiegelung)
12	8931	79	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
13	1650	77	Diagnostische Dickdarmspiegelung
14	5787	74	Entfernung von Platten und Schrauben nach Knochenbruchbehandlung
15	5811	68	Arthroskopische Operation an der Gelenkhaut (Kniespiegelung)
16	5793	64	Offene Einrichtung einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
17	5822	53	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
18	5063	49	Schilddrüsenentfernung
19	5892	49	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
20	1632	48	Diagnostische Magenspiegelung

B-1.1 **Allgemein Chirurgie**  
**Abdominal- und Gefäßchirurgie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Abteilung für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie versorgt alle Patienten des Gebietes sowohl im Rahmen der Notfallversorgung als auch auf hausärztliche Einweisung. Neben der stationären Versorgung werden auch ambulante Operationen durchgeführt.

---

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenoperationen mit intraoperativem Neuromonitoring. Jährlich werden ca. 150 Operationen bei benignen als auch malignen Erkrankungen, im Bedarfsfall auch gemeinsam mit der HNO-Abteilung durchgeführt.

Colon- und Rektumchirurgie mit etwa 170 Operationen jährlich. Die Resektionen erfolgen in offener als auch laparoskopischer Vorgehensweise unter Einsatz bipolarer Instrumente und des Ultracision Skalpells ggf. mit Foto- bzw. mit Videodokumentation. 60% der Operationen erfolgen bei gutartigen, 40% bei bösartigen Erkrankungen.

Laparoskopische Chirurgie wird bei allen gängigen Indikationen eingesetzt wie Gallenblasenentfernungen (über 95%), Appendektomien, Leistenhernienreparaturen, Dickdarmoperationen, Zwerchfellbrüchen, Lösung von intraabdominellen Verwachsungen.

Endosonographie kommt bei allen Erkrankungen des Analkanals und des Rektum zum Einsatz.

Die Sonographie erfolgt abteilungsgebunden im Rahmen der Notfallversorgung als auch im Rahmen der postoperativen Nachsorge.

Untersucht werden alle Bauchorgane sowie Blutgefäße.

Im Onkologischen Zentrum werden unsere Tumorpatienten gemeinsam mit der Inneren Abteilung, der Praxis für Onkologie und der Strahlentherapie mit Linearbeschleuniger gemeinsam in Absprache behandelt.

Die Notfallversorgung der Bevölkerung erfolgt 24 Stunden rund um die Uhr.

Die ambulante Chirurgie wird am Rahmen des ambulanten operativen Zentrums durchgeführt und gehört zum festen Bestandteil unseres Angebotes.

---

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Intensivtherapie der chirurgischen Patienten auf der interdisziplinären Intensivstation unter Leitung der Anästhesieabteilung.

Postoperative Nachbehandlung chirurgischer Patienten in der Ambulanz.

---

B-1.1 **Chirurgie, Unfallchirurgie**

B 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Abteilung für Unfallchirurgie versorgt etwa zu gleichen Teilen Patienten, die zu geplanten traumatologischen und orthopädischen Eingriffen eingewiesen werden und unfallchirurgische Notfälle.

---

B 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Operative Versorgung hüft- und schultergelenksnaher Frakturen alter Menschen  
Winkelstabile Versorgung gelenknaher Frakturen  
Behandlung offener Frakturen mit differenzierten Fixateur extern-Systemen.  
Minimalinvasive Operationstechniken.  
Titan-Verriegelungsnägel/Plattensysteme bei Frakturen der langen Röhrenknochen.  
Hüft- und Kniegelenksendoprothetik  
Arthroskopische Kniegelenkschirurgie.  
Sporttraumatologisch-/orthopädische Operationen

---

B 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Intensiv-therapeutische Betreuung polytraumatisierter Patienten unter Leitung der Anästhesieabteilung  
Sonographie des Haltungs- und Bewegungsapparates  
Ärztliche Leitung der physiotherapeutischen Abteilung  
Neben der ständigen Notfallambulanz und BG-Ambulanz  
Sondersprechstunden für Hüft – und Kniegelenksendoprothetik und Sporttraumatologie

Kooperationspartner:

Orthopädische Abteilung Krankenhaus Winsen

Rehabilitationsklinik Jesteburg

Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus Hamburg-Boberg

Dr. Martens, Handchirurg und Orthopäde 21244 Buchholz

---

**B-1.1 Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

**B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Die gynäkologisch-geburtshilfliche Abteilung versorgt alle Patientinnen mit Erkrankungen der Brust und Geschlechtsorgane sowie Schwangere und Entbindende

---

**B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Geburtshilfe Erkrankungen in der Schwangerschaft und Überwachung von Risikoschwangerschaften sowie alle Arten von Entbindungen nach der vollendeten 35.Schwangerschaftswoche. Davor werden entbindende Frauen nötig in ein so genanntes Perinatalzentrum weitergeleitet.

Familienfreundliche, individualisierte Geburtshilfe einschließlich der Wassergeburten.

Behandlung aller gut- und bösartigen Brusttumoren, dabei auch wiederherstellende Mammachirurgie, Anwendung des Wächterlymphknotenverfahrens ("sentinel-node biopsy"), Brustoperationen bei krankhaften Ungleichheiten oder Größenanomalien der Brust.

Plastische Bauchdeckenkorrekturen.

Therapien aller gynäkologischen Erkrankungen einschließlich Operationen aller bösartigen gynäkologischen Tumoren.

Bevorzugung sogenannter mikroinvasiver Verfahren in der Bauchchirurgie z.B. bei laparoskopisch-vaginaler Gebärmutteroperationen (90%).

Behandlung aller gynäkologischen Senkungs- und Inkontinenzoperationen in allen Kombinationen mit und ohne Gebärmutterentfernung.

Teil des Onkologischen Zentrums der Krankenhäuser Buchholz und Winsen (s. Innere

---

**B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

Teilnahme an zahlreichen überregionalen Qualitätssicherungsmaßnahmen in der Geburtshilfe und bei operativen sowie Tumorpatientinnen

Privatsprechstunden sowie Spezialsprechstunden bei Schwangerschaftskomplikationen und für Tumorpatienten.

Urodynamischer Meßplatz

Fortbildungen im Rahmen des Onkologischen Zentrums und des Onkologischen Arbeitskreises, Informationsveranstaltungen für Laien- und Selbsthilfeorganisationen, z.B. Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

Kooperationspartner

Gynäkologie und Geburtshilfe Winsen/Luhe

Kinderklinik des KH Mariahilf Hamburg-Harburg

Gynäkologische Onkologie an der MHH Hannover

Tumorzentrum Nordost-Niedersachsen

Onkologische Praxis Dr.Tatsis und Radiologische Praxis Dr. Winterstein und Partner, Buchholz

---

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	P67	Neugeborenes (Geburtsgewicht über 2499 gr)	539
2	O60	Entbindung auf natürlichem Weg	372
3	O01	Entbindung mit Kaiserschnitt	137
4	N04	Entfernung der Gebärmutter	127
5	O65	Krankenhausaufnahme wegen Schwangerschaftskomplikationen	118
6	J06	Große Eingriffe an der Brust bei bösartiger Krankheit	64
7	O64	Vorzeitige Wehen ohne Entbindung	63
8	N10	Diagnostische Ausschabung, Gebärmutter Spiegelung, oder Sterilisation	61
9	N09	Eingriffe an Scheide und Gebärmutterhals	47
10	J62	Bösartige Krankheit der Brust	45
11	N07	Eingriffe an Gebärmutter und Eierstöcken (gutartige Krankheiten)	44
12	O40	Fehlgeburt	38
13	O62	Drohende Fehlgeburt	30
14	J07	Kleine Eingriffe an der Brust bei bösartiger Krankheit	24

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	<b>ICD-10 Nummer (3-stellig)</b>	<b>Fälle absolute Anzahl</b>	<b>in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)</b>
1	Z38	550	Lebendgeborene Neugeborene
2	O09	527	Schwangerschaft
3	Z37	515	Entbindung
4	O70	157	Dammriss unter der Geburt
5	C50	120	Brustkrebs
6	O80	71	Spontangeburt eines Einlings
7	O60	68	Vorzeitige Wehen und Entbindung
8	D25	55	Uterusmyome
9	N83	54	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke
10	O71	51	Verletzungen unter der Geburt ohne Dammriss
11	O82	44	Geburt eines Einlings durch Kaiserschnitt
12	N92	41	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
13	N81	40	Gebärmuttersenkung
14	O68	33	Kindliche Komplikationen bei Wehen und Entbindung
15	O20	30	Blutung in der Frühschwangerschaft

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	<b>OPS-301 Nummer (4-stellig)</b>	<b>Fälle absolute Anzahl</b>	<b>in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)</b>
1	9262	578	Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt
2	5758	237	Dammaht nach der Geburt
3	9261	214	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
4	9260	164	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
5	5690	137	Gebärmutterausschabung
6	5683	137	Gebärmutterentfernung
7	5749	126	Kaiserschnitt
8	5738	64	Dammschnitt und -Naht
9	5651	62	Eierstockteilentfernung
10	5870	61	brusterhaltende Exzision von Brustgewebe ohne axilläre Lymphknotenausräumung
11	1672	58	Diagnostische Gebärmutter Spiegelung
12	5871	42	brusterhaltende Exzision von Brustgewebe mit axillärer Lymphknotenausräumung
13	5653	42	Eierstockentfernung
14	1471	37	Probeentnahme aus der Gebärmutter schleimhaut
15	5469	37	Andere Operationen am Darm
16	5704	37	Beckenbodenplastik
17	8910	36	Epidurale Injektion und Infusion (Rückenmarkspritze) zur Schmerztherapie
18	1694	33	Diagnostische Bauch Spiegelung
19	5401	27	Entfernung einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
20	8930	26	Einfache Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf

B-1.1 **Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Ambulante und stationäre Behandlung sämtlicher Erkrankungen des Fachgebietes

---

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Sanierende Ohroperationen  
Hörverbessernde Operationen  
Operationen der Nase und Nasennebenhöhlen  
Tumorchirurgie

---

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Plastisch ästhetische Operationen im Kopf-Halsbereich  
frühkindliche Hörprüfungen  
fachgebundene Allergologie

Kooperationspartner:

Onkologisches Zentrum. Vor allem Zusammenarbeit mit der onkologischen Praxis Frau Dr. Tatsis und der Abteilung für Strahlentherapie.

Dr. Fronius, Zahnarzt.

Frau Dr. Lauritzen, Augenärztin.

Waldklinik Jesteburg.

Ginsterhof.

---

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	D06	Operation an Nasennebenhöhlen und Mittelohr	213
2	D10	Operationen an der Nase	188
3	D11	Entfernung der Mandeln	181
4	D09	Verschiedene Eingriffe im HNO-Bereich	166
5	D66	Andere Krankheiten im HNO-Bereich	64
6	D14	Eingriffe im HNO-Bereich, 1 Belegungstag	27
7	D63	Mittelohrentzündung und Infektionen der oberen Atemwege	20
8	D12	Andere Eingriffe im HNO-Bereich	19
9	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	14
10	D60	Bösartige Krankheiten im HNO-Bereich	11

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	<b>ICD-10 Nummer (3-stellig)</b>	<b>Fälle absolute Anzahl</b>	<b>in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)</b>
1	J34	238	Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
2	J35	188	Chronische Entzündung der Gaumen- und Rachenmandeln
3	J32	116	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung
4	H91	40	Hörverlust und Hörsturz
5	J38	37	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes
6	H66	37	Mittelohrentzündung
7	S02	35	Knochenbruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
8	M95	31	Sonstige erworbene Deformitäten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
9	J36	28	Abszess bei Mandelentzündung
10	D37	25	Vorstufen bösartiger Krankheiten in der Mundhöhle
11	H80	24	Otosklerose
12	H71	23	Cholesteatom des Mittelohres
13	D38	23	Vorstufen bösartiger Krankheiten am Kehlkopf

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	<b>OPS-301 Nummer (4-stellig)</b>	<b>Fälle absolute Anzahl</b>	<b>in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)</b>
1	5215	320	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
2	5984	296	Anwendung der mikrochirurgischen Technik
3	5214	254	Operation einer Nasenscheidewandverkrümmung
4	5222	192	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle (Nasennebenhöhlen)
5	5221	174	Operationen an der Kieferhöhle
6	5281	137	Mandeloperation (-entfernung)
7	5852	70	Weichteiloperation in Gesicht und Hals
8	5194	55	Trommelfelloperation
9	1610	54	Diagnostische Kehlkopfspiegelung
10	5983	52	Reoperation
11	5300	49	Entfernung erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
12	5282	45	Rachen- und Gaumenmandeloperation (-entfernung)
13	5218	44	Plastische Wiederherstellung der inneren und äußeren Nase
14	5200	33	Trommelfellspaltung
15	8930	32	Einfache Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf

B-1.1 **Neurologie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Komplette neurol. Ultraschalldiagnostik, Liquorlabor, EMG, ENG, multimodal evozierte Potentiale, vegetative Funktionsdiagnostik, EEG und Schlaf-EEG, umfangreicher Konsiliardienst einschließlich Krankenhaus Winsen.

---

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Multiple Sklerose, Schlaganfall, Epilepsie, Parkinsonsyndrom.

---

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Prä- und poststationäre Abklärungen/Verlaufskontrollen.  
Angehörigen- und Betroffenen-Forbildungen.  
Teilnahme an Phase II bis IV - Medikamentenstudien.  
Eigene klinische Studie.

Kooperationspartner:

Waldklinik Jesteburg.

Neurochirurgie AK Altona.

Orthopädie Winsen.

Psychiatrische Tagesklinik am Krankenhaus Buchholz.

---

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	B70	Schlaganfälle	238
2	B76	Krampfanfälle	121
3	I68	Erkrankungen im Bereich der Wirbelsäule	117
4	B68	Multiple Sklerose	85
5	B67	Morbus Parkinson	84
6	B71	Krankheiten der Hirn- und peripheren Nerven	73
7	B69	Schlaganfälle mit schneller Rückbildung (TIA)	58
8	B63	Demenz u. and. chron. Störungen d. Hirnfunktion	49
9	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	43
10	B77	Kopfschmerzen	32

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	I63	209	Schlaganfall durch Durchblutungsstörung
2	G40	116	Epileptische Anfälle
3	G35	78	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
4	M54	70	Rückenschmerzen
5	G55	65	Kompression von Nervenwurzeln und Nervenplexus bei anderenorts klassifizierten Krankheiten
6	G45	59	sich zurückbildende Schlaganfälle (TIA)
7	M51	56	Sonstige Bandscheibenschäden
8	H81	41	Störungen des Gleichgewichtsorgans
9	G20	31	Primäres Parkinson-Syndrom
10	G91	26	Hydrozephalus (Hirnwasserabflußstörung)
11	I67	24	Gefäßkrankheiten des zentralen Nervensystems
12	F45	23	psychosomatische Störungen
13	G51	23	Gesichtslähmung
14	I61	20	Hirnblutung
15	F32	20	Depressive Episode

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	<b>OPS-301 Nummer (4-stellig)</b>	<b>Fälle absolute Anzahl</b>	<b>in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)</b>
1	3200	399	Native Computertomographie des Schädels
2	1207	283	Elektroenzephalographie (EEG)
3	1204	250	Untersuchung des Liquorsystems
4	3800	246	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
5	1208	151	Registrierung evozierter Potentiale
6	1205	140	Elektromyographie (EMG)
7	3820	92	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8	9310	86	Phoniatrische Komplexbehandlung organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
9	3203	84	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
10	3220	46	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
11	3802	46	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
12	8930	44	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
13	1632	34	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
14	1440	31	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
15	3823	20	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
16	1206	17	Neurographie
17	3052	12	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
18	8718	12	Dauer der maschinellen Beatmung
19	8831	12	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
20	1650	11	Diagnostische Koloskopie

B-1.1 **Strahlenheilkunde**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Strahlentherapie bei Tumorerkrankungen nach nationalen und internationalen Leitlinien.

Entzündungsbestrahlung bei Gelenkerkrankungen

Intravaginale Bestrahlungen nach Gebärmutterkrebs.

Die Abteilung wurde 2001 umgebaut und mit einem modernen Linearbeschleuniger mit Multileafcollimator ausgestattet.

Verfügung. Vorhanden ist auch ein 3-D-Planungscomputer, der die genaue anatomische Anpassung der Strahlenfelder ermöglicht. Dadurch kann die Bestrahlung sehr präzise auf ein Zielgebiet konzentriert und unter weitestgehender Schonung von Nachbarorganen durchgeführt werden.

---

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte liegen in der Bestrahlung von Tumoren der weiblichen Brust, der Lunge, der Prostata, des Dick- und Enddarmes sowie im HNO-Bereich.

Etwa 95% der Bestrahlungen können ambulant durchgeführt werden, bei Bedarf ist jedoch auch eine schnelle stationäre Aufnahme möglich. Kombinierte Radio- und Chemotherapien bei Hals-, Nasen-, Ohrentumoren, bei Tumoren von Speiseröhre, Dickdarm und Enddarm sind ambulant und stationär - je nach Notwendigkeit - möglich.

Die Anlage eines Port-Systems oder eines künstlichen Mageneinganges kann ambulant organisiert werden.

Wegen des geringen Anteils stationärer Bestrahlungspatienten sind die untenstehenden Statistiken, die sich nur auf stationäre Patienten beziehen, nicht aussagekräftig. Die häufigsten Diagnosen aller in dieser Abteilung behandelten Patienten sind:

---

Rang	ICD 10	Bezeichnung	Anzahl Pat. 2004
1	C50	Brustkrebs	176
2	C91	Metastasen versch. Tumore	91
3	C61	Prostatakrebs	38
4	C...	Enddarmkrebs	27
5	C34	Lungenkrebs	26
6	C21	Analkarzinome	11
7	C81 – C90	Bösartige Krh. des lymphatischen Systems	11
8	C9 – 13, C32	Tumoren des HNO-Bereichs	10
9		Gelenkbestrahlungen bei Verschleiß und Beschwerden	189

---

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Die Abteilung bietet regelmäßige Tumor-Nachsorgen an, auch die Vermittlung von Reha-Maßnahmen, psycho-onkolog. Betreuung oder die Vermittlung an Selbsthilfegruppen.

Kooperationen: Es bestehen enge Kooperationen mit Praxen für Gynäkologie, Urologie, internistische Onkologie und Schmerztherapie sowohl im Landkreis Harburg als auch im Hamburger Bezirk Harburg. Mit der radiologischen Praxis im Hause (Rö. / Mammographie / Sonographie / CT/ MR / Nuklearmedizin und den anderen Fachabteilungen des Krankenhauses Buchholz/Winsen) wird durch regelmäßige Tumorkonferenzen interdisziplinär zusammengearbeitet.

---

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G60	Tumoren der Verdauungsorgane mit Strahlentherapie	10
2	B66	Tumoren im Nervensystem	7
3	E71	Tumoren der Atmungsorgane	3
4	R40	Bösartige Blutkrankheiten	2
5	J62	Brustkrebs	2

*Die Strahlentherapie erfolgt ganz überwiegend ambulant, deshalb geben diese Zahlen, die sich ausschließlich auf die abgerechneten **stationären** Leistungen beziehen, kein verwertbares Bild des Krankheitsspektrums in der Abteilung für Strahlentherapie*

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	<b>ICD-10 Nummer (3-stellig)</b>	<b>Fälle absolute Anzahl</b>	<b>in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)</b>
1	Z51	32	Sonstige medizinische Behandlung
2	C79	3	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen Lokalisationen
3	R51	1	Kopfschmerz
4	C34	1	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
5	C21	1	Bösartige Neubildung des Anus und des Analkanals
6	C15	1	Bösartige Neubildung des Ösophagus
<i>Die Strahlentherapie erfolgt ganz überwiegend ambulant, deshalb geben diese Zahlen, die sich ausschließlich auf die abgerechneten <b>stationären</b> Leistungen beziehen, kein verwertbares Bild des Krankheitsspektrums in der Abteilung für Strahlentherapie</i>			

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	<b>OPS-301 Nummer (4-stellig)</b>	<b>Fälle absolute Anzahl</b>	<b>in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)</b>
1	8522	42	Hochvoltstrahlentherapie
2	8528	16	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
3	8529	15	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
4	8527	7	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
5	8543	1	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
6	8541	1	Instillation von zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
7	1620	1	Diagnostische Tracheobronchoskopie
8	1430	1	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen
<i>Die Strahlentherapie erfolgt ganz überwiegend ambulant, deshalb geben diese Zahlen, die sich ausschließlich auf die abgerechneten <b>stationären</b> Leistungen beziehen, kein verwertbares Bild des Krankheitsspektrums in der Abteilung für Strahlentherapie</i>			

B-1.1 **Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Anästhesieabteilung ist nicht nur Dienstleister für alle invasiven Eingriffe, die eine Narkose erfordern, sondern versteht sich als Abteilung für perioperative Medizin, die dem Patienten für den Zeitraum um den Eingriff größtmögliche Sicherheit und Komfort schafft. In diesem Bereich werden im Jahr etwa 4500 Narkosen erbracht, davon etwa 30% als Regionalanästhesie. Auf der interdisziplinären Intensivstation unter Leitung der Abteilung werden alle schwerkranken Patienten des Hauses nach modernsten Gesichtspunkten und Methoden versorgt. Die besondere Qualifikation der Anästhesie wird hier für den Komfort der mit zum Teil invasiven Methoden behandelten Patienten genutzt. Der Notarztwagen wird mit der Schwesterabteilung in Winsen abwechselnd besetzt und sorgt für die Versorgung der Patienten nach intensivmedizinischen Gesichtspunkten vor Ort. Für stationäre Patienten mit Schmerzen wird ein schmerzmedizinischer Konsiliardienst vorgehalten.

---

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besonderer Versorgungsschwerpunkte ist die postoperative Schmerzbehandlung, über die auch von unserer Abteilung geforscht und publiziert wird. Dies ist vor allem für ambulante Operationen von Bedeutung. Weiter gilt unser Engagement der Regionalanästhesie, von der alle gängigen Verfahren angeboten werden.

Weitere Versorgungsschwerpunkte: Ambulante Anästhesie und Anästhesieambulanz, wo sich Patienten vor der Operation zu den notwendigen Untersuchungen und dem Aufklärungsgespräch vorstellen können. Eigenblut kann vor größeren Eingriffen in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst des DRK gespendet werden.

---

## B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

1657

---

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr (je Fachabteilung)

Schl. nach § 301 SGB V	Fachabteilung		EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
0100	Innere Medizin	1	764	endoskopische Untersuchung des Dickdarms	672
		2	5120	Herzkatheteruntersuchung mit Herzkranzgefäßdarstellung	130
		3	5122	zusätzliche Gefäßerweiterung bei Herzkatheteruntersuchung	57
		4	2821	Implantation eines Venenports	33
		5	750	endoskopische Gallenwegsdarstellung mit Papillenerweiterung	18
1500	Allgemeine Chirurgie	1	2105	Probeentnahme aus Muskulatur/Weichteilen	62
		2	2445	Spiegelung des Kniegelenks zur Diagnostik	57
		3	2620	Operation eines Leisten- oder Schenkelbruchs	56
		4	2862	Krampfaderoperation	43
		5	2447	Spiegelung des Kniegelenks mit Behandlungsmaßnahmen	35
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1	1111	Gebärmutter Spiegelung	66
		2	1060	Ausschabung bei Fehlgeburt	33
		3	195	Schwangerschaftsabbruch bei medizinischer Indikation	17
		4	1104	Ausschabung	13
		5	2821	Implantation eines Venenports	7
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	1	1485	Entfernung von Rachenmandeln	72
		2	1557	Einlegen eines Paukenröhrchens	18
		3	2164	plastische Operation am Hals	7
		4	1566	Trommelfell-Naht	5
		5	2106	Entfernung von Fremdgewebe am Hals	5

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) \_\_\_\_\_

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) \_\_\_\_\_

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) \_\_\_\_\_

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Abteilung		Anzahl der be- schäftig- ten Ärzte insge- samt	Anzahl der Ärzte in der Weiter- bildung	Anzahl Ärzte mit abge- schlos- sener Weiter- bildung
0100	Innere Medizin	17,00	10,00	7,00
1500	Allgemeine Chirurgie	17,00	9,00	8,00
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	8,00	4,00	4,00
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	7,00	4,00	3,00
2800	Neurologie	6,00	3,00	3,00
3300	Strahlenheilkunde	2,00	0,00	2,00
	<b>Gesamt</b>	<b>49,00</b>	<b>26,00</b>	<b>23,00</b>

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

7

---

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpfleger/ in (1 Jahr)
010 Innere Medizin	73	98	12	4
0150 Allgemeine Chirurgie	54	98	10	5
0240 Frauenheilkunde und Geburtshilfe	20	99	20	0
0260 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	14	99	7	0
0280 Neurologie	21	100	10	0
0330 Strahlenheilkunde	1,5	100		0
<b>Gesamt</b>	<b>183,50</b>	<b>96</b>	<b>11,5</b>	

## C Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate	
				Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	Nein			
2	Cholezystektomie	Ja	Ja	100,0	100,0
3	Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	100,0	94,7
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	Ja	Ja	79,7	95,5
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ja	Ja	100,0	100,0
6	Herzschrittmacher-Revision	Ja	Ja	100,0	74,0
7	Herztransplantation	Nein			
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	100,0	95,9
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	100,0	92,4
10	Karotis-Rekonstruktion	Nein			
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	Ja	Ja	100,0	98,6
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	100,0	97,4
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie	Nein			
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Ja	Ja	100,0	99,9
15	Koronarchirurgie	Nein			
16	Mammachirurgie	Ja	Ja	100,0	91,7
17	Perinatalmedizin	Ja	Ja	100,0	99,3
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Ja	Ja		
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	Ja	Ja	100,0	98,4
00	Gesamt			98,6	98,28

### C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

### C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil: (eine pro Zeile)

### C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

V

Leistung <sup>1</sup>	OPS der einbezogenen Leistungen <sup>1</sup>	Mindestmenge <sup>1</sup> (pro Jahr)	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH (4a)/ pro gelistetem Operateur (4b) <sup>2</sup>	4b	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
01 Lebertransplantation		10	Nein			
02 Nierentransplantation		20	Nein			
03 Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	Nein			
04 Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	Nein			
05 Stammzellentransplantation		12+/- 2 [10-14]	Nein			

<sup>1</sup> Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

<sup>2</sup> Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt

## Systemteil

### D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Alle Leistungen zuverlässig auf einem hohen Qualitätsniveau zu erbringen, ist vor allem eine ethische Verpflichtung gegenüber unseren Patienten und gegenüber der Bevölkerung.

Es ist aber auch die beste Zukunftssicherung für unsere Krankenhäuser. Im Mittelpunkt der Bemühungen aller Mitarbeiter der Krankenhäuser Buchholz und Winsen steht der kranke Mensch mit allen seinen Bedürfnissen. Das bedeutet natürlich und vor allem eine sichere, verlässliche und dem Stand des Wissens entsprechende Medizin und Pflege. Behandlungsstandards müssen aktuell sein, das Sichere vom Unsicheren getrennt werden. Ebenso wichtig sind uns die seelischen Erwartungen und Wünsche der Patienten. Die Krankenhäuser müssen auch Geborgenheit, Zuwendung, seelische Hilfe geben. Daraus ergibt sich die Bedeutung einer einfühlsamen und individuellen Betreuung in allen Phasen der Krankenhausbehandlung. Die Qualität aller Leistungen, die in unseren Krankenhäusern erbracht werden, hängt von der Kompetenz und dem Engagement jedes einzelnen Mitarbeiters ab, von ausreichenden Mitteln für diese Tätigkeit und von einer guten Organisation. Unsere Qualitätsziele leiten sich aus dem Leitbild der Krankenhäuser ab. Besonders wichtig sind für uns:

Sehr gute Patientenversorgung, das bedeutet:

- Rationale, leitliniengestützte Medizin und Pflege
- einfühlsamer und professioneller Umgang
- gute Hotelleistungen

Mitarbeiterorientierung, das bedeutet

- Mitarbeiterentwicklung
- Kooperation und gegenseitige Akzeptanz
- Sicherheit der Arbeitsplätze

Effektives Management auf allen Ebenen, das bedeutet:

- Förderung reibungsloser Zusammenarbeit
- Ablaufoptimierung
- Verantwortlicher Umgang mit Ressourcen (Geld, Umwelt, Zeit)
- positive Außendarstellung und „Kundenorientierung“

Kontinuierliche Verbesserung in allen Bereichen, das bedeutet:

- Planung und Beschreibung der wichtigen Abläufe
- Schwachstellenanalyse
- Übernahme neuer Erkenntnisse
- Erfolgskontrolle
- Qualitätszirkelarbeit

## E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

### **Lenkungsgremium** für das Qualitätsmanagement

Zusammensetzung: Geschäftsführer, Verwaltungsleiterinnen, Ärztliche Direktoren, Pflegedienstleitung, Vorsitzende/r des Gesamt-BR, QM-Beauftragte.

Aufgaben: Festlegung der Qualitätspolitik und der Ziele des QM sowie der grundsätzlichen Strategie zur QM-Implementierung.

Kompetenzen: Auf Grund der Zusammensetzung alle Kompetenzen von GF, ÄD und Direktorien

### **Qualitätsmanagement-Beauftragte**

Zusammensetzung: Fr. Zielke, Hr. Wiesch, Hr. Dr. Pott

Aufgaben: Konzeption und Implementierung des QM, Vorbereitung und Durchführung einer Zertifizierung nach KTQ. Dazu Möglichkeit der Delegation von konkreten Aufgaben.

Kompetenzen: Eingeordnet als Stabstelle unter dem Geschäftsführer. Arbeitsaufträge verteilen und Auskünfte einholen.

### **Qualitätsbeauftragte** der Abteilungen

Zusammensetzung: Für jede Abteilung jeweils ein langjähriger ärztlicher und Pflegedienst-Mitarbeiter (bei interdisziplinären Bereichen logische Anpassung).

Aufgaben: Entwicklung und Pflege der Standards, Prozesse und Pfade.

Kompetenzen: MA der Abteilung in angemessenem Umfang beteiligen. Zeitliche Freistellung im erforderlichen Umfang.

### **Qualitätsbeauftragte** der nichtmedizinischen Bereiche

Zusammensetzung: Jeweils ein Mitarbeiter der Verwaltung, Patientenverwaltung, aus dem Finanz- und Rechnungswesen, Technik, Logistik.

Aufgaben: Entwicklung und Pflege von Standards und Prozessbeschreibungen

Kompetenzen: MA der Abteilung in angemessenem Umfang beteiligen. Zeitliche Freistellung im erforderlichen Umfang

### **Konferenz der Qualitätsbeauftragten**

Teilnehmer: QM-Beauftragte und Q-Beauftragte

Zweck: Schulung, Koordination und Supervision der Qualitätsbeauftragten durch die Qualitätsmanagement-Beauftragten.

### **Qualitätszirkel:** Arbeitsebene

Zusammensetzung: Engagierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit **zeitlich begrenzten** Aufträgen

Kompetenzen: Erarbeitung einzelner Standards, Prozessbeschreibungen oder Pfade, Supervision durch Q-Beauftragten und der QM-Beauftragten

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Im Berichtszeitraum hat das Krankenhaus sich nicht an Selbst- und Fremdbewertungen beteiligt.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen

Aussagekräftige Darstellungen liegen nicht vor, der Umfang der Teilnahme an Qualitätssicherungsmaßnahmen wurde oben dokumentiert.

## F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

### **Einrichtung eines klinischen Ethikkomitees**

Zielsetzung: In den Krankenhäusern in Buchholz und Winsen sollen komplexe Entscheidungen in Grenzsituationen des Lebens mit hoher ethischer Kompetenz getroffen werden.

Hintergrund und Vorgehen:

Klinische Entscheidungen erfordern immer eine sorgfältige Abwägung von Nutzen und Risiken. Sie wird in Zusammenhang mit den zunehmenden medizinischen Möglichkeiten bei schwersten Krankheitszuständen beispielsweise in der Intensivmedizin und Onkologie immer schwieriger. Es besteht kein Zweifel, dass jeder Mensch diese Entscheidungen nach entsprechender Information für sich treffen muss, gleichzeitig gibt es aber häufiger Situationen, in denen er hierzu durch Krankheit oder Behandlungsmaßnahmen nicht in der Lage ist. Für einen angemessenen Umgang mit folgenschweren Entscheidungen in solchen Situationen benötigen die Mitarbeiter des Krankenhauses Unterstützung, gleichzeitig haben Patienten und Öffentlichkeit Anspruch auf einen kompetenten und zuverlässigen Umgang mit solchen Grenzsituationen. Hierzu eignet sich die Beratung und Begleitung durch eine interne Arbeitsgruppe von ausgewählten Mitarbeitern, die fallweise durch externe Fachleute unterstützt werden. Diese Arbeitsgruppe hat sich nach Weiterbildung einer Leiterin in mehreren Sitzungen etabliert.

Ergebnisse und aktueller Stand:

Personelle Zusammenstellung eines klinischen Ethikkomitees und Erarbeitung einer Satzung. Beschreibung seiner Arbeitsfelder: Grundsätzliche Stellungnahmen zu häufigen Problemsituationen, Beratung in individuellen Fällen und Fortbildung in den Krankenhäusern. Verabschiedung der Satzung von den Direktorien beider Krankenhäuser.

### **Interdisziplinäre Tumorkonferenz in Winsen**

Zielsetzung: Therapieoptimierung für Krebspatienten

Hintergrund und Vorgehen:

Für die optimale Behandlung von Tumorpatienten ist meistens ein interdisziplinäres Vorgehen sinnvoll. Hierzu müssen die Möglichkeiten und Kompetenzen verschiedener Fachabteilungen eingesetzt werden. Interdisziplinäre Konferenzen, in denen alle beteiligten Fachdisziplinen mit Fachärzten vertreten sind bieten die Möglichkeit der Zusammenführung aller wichtigen Erkenntnisse und einer optimalen Entscheidungsfindung. Im Krankenhaus Winsen kommen hierzu die betroffenen Abteilungen mit einem Fach-Onkologen aus Buchholz zusammen und beraten alle Tumorpatienten. Hierzu wurde ein Dokumentations- und Protokoll-Formular entwickelt, in dem Vorgeschichte, Befunde und Therapiekonzept festgehalten werden.

Ergebnisse und aktueller Stand:

Die Konferenz findet regelmäßig statt, die getroffenen Absprachen sind innerhalb der Abteilungen verbindlich.

Perspektiven:

Eine Weiterentwicklung ist einerseits durch Ausweitung auf andere Fachdisziplinen (HNO, Gynäkologie) oder auf das Krankenhaus Buchholz denkbar.

## **OP-Organisation**

Zielsetzung: Erhöhung der Ausnutzung des OP-Bereichs, bessere Planung von Dienstzeiten, verlässliche Terminvergabe an Patienten.

Hintergrund und Vorgehen:

Der OP-Bereich mit der Vielzahl beteiligter Fachdisziplinen und Personalarten und der aufwändigen Technik muss in seinen Abläufen optimal geplant arbeiten. Hierzu ist ein hoher Aufwand für Planung und Abstimmung erforderlich. Das Ergebnis sollte eine Verminderung von Leerlaufzeiten, eine verlässliche Terminvergabe und eine reibungslose Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen sein.

Ergebnisse und aktueller Stand:

Mit externer Unterstützung wurde der Optimierungsbedarf ermittelt, eine OP-Geschäftsordnung etabliert und eine OP-Steuerung eingerichtet. Durch diese Maßnahmen gelingt es, steigende OP-Zahlen in den gleichen OP-Räumen zu leisten. Controllinginstrumente wurden entwickelt, die zeitnah die Ausnutzung der OP-Säle und die Einhaltung der OP-Geschäftsordnung widerspiegeln.

Perspektiven:

Durch längerfristige Terminvergabe für planbare Leistungen und intensivere Nutzung der täglichen OP-Konferenz wird eine weitere Effizienzsteigerung des OP-Bereichs möglich.

## **Beschwerdemanagement**

Zielsetzung: Konstruktiver Umgang mit Verbesserungsvorschlägen, Kritik und Beschwerden von Patienten und Angehörigen

Hintergrund und Vorgehen:

Patientenzufriedenheit und die Verbesserung des Gesundheitszustandes der Patienten sind die wichtigsten Ziele unserer Arbeit. Kritik und Beschwerden müssen aus der Sicht der betroffenen Patienten und Mitarbeiter angemessen geklärt werden und sie geben unseren Häusern wichtige Hinweise auf Schwachstellen bzw. Verbesserungsmöglichkeiten.

Unser Beschwerdemanagement soll eine schnelle und professionelle Reaktion auf Patientenwünsche ohne persönliche Auseinandersetzung ermöglichen. Die geäußerten Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge dienen gleichzeitig als Anregungen für die systematische Entwicklung unserer gesamten Abläufe im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Ergebnisse und aktueller Stand:

Es wurden die Abläufe und Strukturen für das Vorschlags- und Beschwerdewesen beschrieben und in den Krankenhäusern allen Mitarbeitern vermittelt. Darin werden die Möglichkeiten der Beschwerdeäußerung, die Zuständigkeit für die Bearbeitung und die Auswertung festgelegt. Es wurde ein von der Krankenhausleitung unabhängiger Patienten-Ansprechpartner bestimmt.

Perspektiven:

Ergänzt werden soll das Beschwerdemanagement für Patienten durch ein Mitarbeitervorschlagswesen, das sich im Aufbau befindet.

## **Weiterbildungscurriculum für die Facharztweiterbildung in der Inneren Medizin**

Zielsetzung: Umfassende und strukturierte Weiterbildung

### Hintergrund und Vorgehen

Im Mittelpunkt der Arbeit aller Mitarbeiter, insbesondere auch der Ärzte, steht die Patientenversorgung. Trotzdem haben die Assistenzärztinnen und Ärzte berechnete Erwartungen und fordern die Ärztekammern die Erfüllung eines umfangreichen Lernzielkatalogs. Deshalb wurde ein strukturiertes Curriculum erstellt, nach welchem der schrittweise Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten bis zur verantwortlichen und selbständigen Übernahme der Tätigkeiten erfolgt. Bestandteil der Weiterbildung sind regelmäßige Zwischengespräche zur Rückmeldung der gemachten Erfolge und zur Planung der nächsten Schritte.

### Ergebnisse und aktueller Stand:

Alle Assistenzärzte der Inneren Abteilungen in Winsen und Buchholz erhalten ein „Weiterbildungslogbuch“, das die gesamte Weiterbildungszeit begleitet und in dem die o.g. Abschnitte dokumentiert werden.

### Perspektiven:

Das strukturierte Weiterbildungscurriculum der Inneren Abteilungen muss regelmäßig den Anforderungen der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer angepasst werden.

## **Einführung eines neuen Intranet-Konzepts**

Zielsetzung: Schnelle Zugänglichkeit von Informationen für alle Mitarbeiter und Sicherstellung eines einheitlichen Standes, Verminderung von papiergebundener Kommunikation,

### Hintergrund und Vorgehen:

Für alle Informations- und Kommunikationsbedürfnisse außerhalb der medizinischen Dokumentation soll eine Intranetplattform für die beiden Krankenhäuser in Buchholz und Winsen eingerichtet werden. Hierzu wurde eine geeignete Software ausgewählt und beschafft, es wurde die Zugänglichkeit von Netzwerk-Computern für alle Mitarbeiter sichergestellt und ein datenschutzrechtlich unbedenkliches System von Berechtigungen und Passwortschutz entwickelt.

### Ergebnisse und aktueller Stand:

Das Intranet arbeitet für beide Krankenhäuser mit der neuen Software. In schneller Folge werden zusätzliche Funktionen hierauf umgestellt (Veröffentlichung von Protokollen der Pflege-Leitungssitzungen, Handbücher für Hygiene und Transfusion, gesamtes Bestellwesen, Formularverwaltung)

### Perspektiven:

Geplant ist die schrittweise Ausweitung der Intranet-Nutzung bei gleichzeitiger Abschaffung von Schriftstücken in den o.g. Bereichen und in der Personalverwaltung, Abteilungskommunikation, Ressourcenverwaltung.

## **G Weitergehende Informationen**

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

Frau A. Zielke  
Herr V. Wiesch  
Herr Dr. C. Pott

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenfürsprecher, Pressereferent; Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen):

Qualitätsbeauftragte:  
Frau A. Zielke (Winsen)  
Herr V. Wiesch (Winsen und Buchholz)  
Herr Dr. C. Pott (Buchholz) (Tel.: 04181-131301)  
Verwaltungsleitung:  
Frau H. Jutzi (Tel.: 04181-131002)  
Patientenfürsprecher:  
Herr H. Bunk (Tel.: 04181-131800)

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

[www.krankenhaus-buchholz.de](http://www.krankenhaus-buchholz.de)